

Werbung für die Region

Beilngries/Berlin (rgf) Der Januar ist auch als Messe-Monat bekannt. In verschiedenen deutschen Städten stellen sich Urlaubs- und Wirtschaftsregionen vor, um auf sich aufmerksam zu machen. Die Altmühl-Jura-Gemeinden machen da freilich keine Ausnahme. Sowohl Geschäftsführer Manfred Preischl als auch Regionalmanagerin Kathrin Peter sind momentan in Berlin bei der Grünen Woche. Unterstützung erhalten sie dabei auch von Preischls Bürgermeisterkollegen aus der Region. So waren am Freitag Alexander Anetsberger für Beilngries (gemeinsam mit Volksfestkönigin Viktoria Schmidt) und Ludwig Eisenreich für Berching anwesend. Unter anderem erhielten sie am Altmühl-Jura-Stand Besuch von der bayerischen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber. Der Beilngrieser Touristikchef Christoph Raithehl verbringt dieses Wochenende in Stuttgart. Dort vertritt er die Tourismus-Hochburg Beilngries bei der Urlaubsmesse CMT.



Mit der bayerischen Landwirtschaftsministerin in Berlin: Michaela Kaniber (3. von rechts) besuchte den Altmühl-Jura-Stand bei der Grünen Woche. Foto: Peter

144 Stunden im Einsatz

Eichstätt (DK) Der Einsatz des dritten und nach aktuellem Stand letzten ausgesendeten Hilfeleistungskontingents des Landkreises Eichstätt im Landkreis Traunstein ist am Donnerstag zu Ende gegangen. Zeit für die Eichstätter Kreiseinsatzzentrale, eine Bilanz zu ziehen: Insgesamt waren die Hilfskräfte aus der Region sechs Tage, also 144 Stunden, durchgehend im Krisengebiet.

Vor Ort wechselten sich drei Kontingente, insgesamt rund 500 Helfer, ab. Zusammengesetzt waren sie aus 50 beteiligten Organisationen aus dem Landkreis Eichstätt – Feuerwehren, THW, Wasserwacht und BRK. In zusammengerechnet 36 000 Arbeitsstunden befreiten sie 30 Dächer von der Schneelast, das Beilngrieser BRK brachte sich bei der Verpflegung der Einsatzkräfte ein (siehe eigenen Bericht). Rund 100 Stunden war außerdem die Eichstätter Kreiseinsatzzentrale mit mindestens zwei Mann besetzt und im ständigen Austausch mit den Kollegen im Landkreis Traunstein.

In besonderer Erinnerung, so die Führungskräfte des Kreisfeuerwehrverbandes, werde den Einsatzkräften wohl der Besuch in Inzell bleiben: „Das Eichstätter Kontingent wurde nach den Arbeiten am 16. Januar von der dortigen Feuerwehr eingeladen. Es war ein lustiger Abend, bei dem viele Freundschaften geschlossen wurden.“

Große Umfrage zur Digitalisierung

Das Projekt „Altmühl-Jura 4.0“ soll die Wirtschaft auf dem Weg in die Zukunft unterstützen

Von Fabian Rieger

Beilngries (DK) Wie kann kleinen und mittelgroßen Unternehmen der Schritt in die digitalisierte Welt der Zukunft gelingen? Mit dieser Fragestellung setzt sich das Regionalmanagement-Projekt „Altmühl-Jura 4.0“ auseinander. Altmühl-Jura-Geschäftsführer Manfred Preischl sowie Werner Fees, Professor an der Technischen Hochschule Nürnberg, und einige seiner Studenten stellten die Aktion und die damit verbundene Umfrage vor.



Das Projekt „Altmühl-Jura 4.0“ betreuen neben dem Regionalmanagement auch Werner Fees (Mitte), Professor an der Technischen Universität Nürnberg, und einige seiner Studenten. Fees hat bereits Erfahrung mit solchen Unternehmensbefragungen. Zuletzt betreute er ein solches Projekt im Raum Roth. Foto: F. Rieger

Das Wort „Digitalisierung“ ist derzeit in aller Munde. Mal wird es verwendet, um die großen Entwicklungschancen der heutigen Zeit aufzuzeigen, und mal dient es als Schreckgespenst, das alle Zukunftsbefürchtungen in sich vereint. Altmühl-Jura wählt zu Beginn der neuen Förderperiode im Regionalmanagement einen anderen Ansatz. Man möchte mit dem Projekt „Altmühl-Jura 4.0“ eine Informationsgrundlage schaffen. Angesprochen werden alle Unternehmen in den zwölf Mitgliedsgemeinden. Sie

sollen zum einen Fragen beantworten und zum anderen von den Ergebnissen der Untersuchung profitieren. Auf diese Weise soll ganz allgemein der Wirtschaftsraum Altmühl-Jura auf dem Weg in die Zukunft gestärkt werden, wie Preischl und Regionalmanagerin Kathrin Peter jüngst im Gespräch mit dem DONAUKURIER erläutert hatten.

Ende der vergangenen Woche kamen nun Professor Fees und drei seiner BWL-Master-Studenten in die Altmühl-Jura-Geschäftsstelle nach Beilngries. Gemeinsam mit Preischl erläuterten sie das Prozedere. Bereits stattgefunden haben sogenannte Expertengespräche. Dafür trafen sich die Studenten mit Geschäftsführern oder IT-Beauftragten einiger größerer

Unternehmen in der Region. Im direkten Gespräch wurden Fragen zur aktuellen Situation in Sachen Digitalisierung im Betrieb, zu Schwierigkeiten und Herausforderungen, aber auch zu Zielen gestellt. Dieser Austausch sei bereits sehr interessant und aufschlussreich gewesen, so die Studenten.

In einem zweiten Schritt erhalten nun in der kommenden

Woche alle Unternehmen, egal welcher Größe, in den zwölf Altmühl-Jura-Gemeinden ein Schreiben, in dem sie zur Teilnahme an einer Online-Umfrage aufgefordert werden. Dabei sind 25 Fragen zu beantworten, wie das Studententeam erläuterte. Neben allgemeinen Angaben zu Größe des Betriebs und Ähnlichem wird es auch speziell um das Thema Digitalisierung gehen – angefangen von infrastrukturellen Voraussetzungen wie der Breitbandversorgung bis hin zu konkreten Digitalisierungsthemen aus dem Alltag des Unternehmens. Zwei Wochen haben die Betriebe Zeit, die Fragen zu beantworten, der entsprechende Internetlink zur Umfrage steht in dem Anschreiben. Die Organisatoren bitten selbstverständlich um eine rege Teilnahme, da die Ergebnisse dann umso aufschlussreicher ausfallen können.

Bis Mitte Februar wollen die Studenten die Auswertung vornehmen. Dann soll zügig eine Präsentation erfolgen – voraussichtlich am 20. Februar im Beilngrieser Haus des Gastes.

Winterliche Wanderung

Wolfsbuch (DK) Die Ortsgruppe Beilngries im Bund Naturschutz bietet am Sonntag eine Winterwanderung bei Wolfsbuch an. Unter der Leitung von Förster Georg Dütsch wird ab 14 Uhr im Waldgebiet Lehenhölzer durch die ruhende Natur gewandert. Dazu heißt es in der Ankündigung: Man möchte auf „kleine und oft unbeachtete Details in Flora und Fauna“ aufmerksam machen. Die Wanderung führt vorbei an ruhigen Waldtümpeln durch stille Nadelwälder und „wunderschöne Mischwälder“.

Wer mitgehen möchte, sollte am Sonntag um 14 Uhr an den Wolfsbucher „Stachus“ neben dem Gasthaus Schmidt kommen. Von dort geht es mit Autos zum Waldbeginn. Mitfahrgelegenheit von Beilngries aus gibt es ab 13.40 Uhr am Amtsgerichtsparkplatz. Die Teilnehmer sollten auf festes Schuhwerk achten.

Viele Bauthemen

Kindinger Gemeinderäte tagen am Dienstag

Kinding (DK) Die nächste Kindinger Gemeinderatssitzung findet am kommenden Dienstag um 19 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Auf der Tagesordnung stehen die Bauvoranfrage auf Errichtung eines landwirtschaftlichen Betriebsleiterwohnhauses im Außenbereich in Enkering, die Stellungnahme im Rahmen eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens zur Erneuerung von Bitumentanks

am Standort der Asphaltmischanlage Pfraundorf, die Stellungnahme zum Bebauungsplan für das Gewerbegebiet „Kreuzfeld“ bei Herrnsberg (Stadt Greding), der Antrag auf Erstellung einer Einbeziehungssatzung in Berletzhäusern und im Rahmen des Dorfenerneuerungsverfahrens Enkering III der Beitritt der TG Enkering zum Verband für ländliche Entwicklung Oberbayern (Übernahme der Kosten).

Willkommene Stärkung für die Helfer

Beilngrieser BRK berichtet vom Unterstützungs-Einsatz im Schneechaos-Gebiet

Beilngries (arg) Wer anderen hilft, braucht bei all der körperlich schweren Arbeit wenigstens ordentliche Stärkung. Und deshalb unterstützten auch die Mitglieder der Bereitschaft und des Betreuungszuges des Bayerischen Roten Kreuzes Beilngries das Feuerwehrhilfeleistungskontingent des Landkreises Eichstätt beim Hilfeinsatz in Reit im Winkl.

Mit zwei Fahrzeugen und dem Einsatzquadr schlossen sich Christoph Lerzer, Klaus Müller, Maximilian Agly, Michael Bauer, Rainer Domes, Sebastian Schüren, Thomas

Mosandl und Robert Metz einem 48-Stunden-Einsatz an, bei dem sie sich um das leibliche Wohl der vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer verschiedenster Organisationen wie Feuerwehr, THW, Bundeswehr, Polizei oder Wasserwacht kümmerten.

Während die einen Schnee von den einsturzfähigen Dächern schippten, standen die Beilngrieser BRKler an den Kochtöpfen und kümmerten sich um die Verpflegung: Rund 400 Portionen Schweinesteaks beispielsweise bereiteten sie zu, ebenso viele Portionen

Schaschlikpfanne oder Geschnetzeltes mit Reis, dazu standen unzählige Frühstücke auf dem Speiseplan. Insgesamt wurden über 1700 Essen ausgegeben, die die neun Männer alleinverantwortlich vorbereiteten. Beim Einkauf brachten sie an einem Tag sogar einen regionalen Supermarkt an seine Grenzen.

„Es hat alles wunderbar geklappt, genau für solche Einsätze üben wir ja schließlich auch regelmäßig“, erklärte Christoph Lerzer, der für den Beilngrieser Betreuungszug verantwortlich ist. Beindrü-

ckend für ihn: „Es war eine hervorragende Zusammenarbeit. Nicht nur mit unseren Kollegen der Eichstätter Feuerwehren, sondern auch mit der Feuerwehr Reit im Winkl am Einsatzort.“

Nach der Rückkehr spät abends gab es kaum Zeit für Pause: Alle gingen gleich am nächsten Morgen wieder arbeiten. Und am Abend beim Treffen im BRK-Heim wurden sämtliche Einsatzgegenstände wieder ordnungsgemäß verstaut, um für einen hoffentlich nicht allzubald erforderlichen neuen Einsatz bereit zu sein.

JU holt die Bäume ab



Ende der Weihnachtszeit: Die Junge Union Beilngries hat 330 Christbäume gesammelt. Der Erlös von Weihnachtsmarkt und Christbaum-Aktion wird wieder für gemeinnützige Zwecke gespendet. Foto: JU



Schwere körperliche Arbeit hatten die Helfer aus der Region im Schneechaos-Gebiet im Landkreis Traunstein zu verrichten, allen voran beim Schneeschippen auf den Dächern. Bereitschaft und Betreuungszug des Roten Kreuzes in Beilngries reisten ebenfalls an, sie kümmerten sich um die Verpflegung der Einsatzkräfte. Fotos: BRK



Fotos: BRK